

Resolution des Bezirksverbandes Pfalz gegen den Kerosinablass über dem Pfälzerwald und der Region Pfalz

In diesem Jahr 2018 sind bereits fünf Fälle bekannt geworden, bei denen Piloten von zivilen oder militärischen Flugzeugen über dem Gebiet des Biosphärenreservats Pfälzerwalds und der Region Pfalz die Treibstofftanks ihrer Maschinen vor der Landung entleert haben. Grund für diese Maßnahme sollen technische Defekte sein, infolge derer Flugzeuge nach dem Start umkehren bzw. auf dem nächsten Flughafen landen müssten.

Dieser zunehmende Ablass von Kerosin beunruhigt die Bürgerinnen und Bürger in unserer Region, die darin Gefahren für die menschliche Gesundheit und von Umwelt und Natur sehen. Eine umfassende, unverzügliche Information der Öffentlichkeit durch die Deutsche Flugsicherung bzw. zuständiger Landes- oder Bundesbehörden erfolgt bisher nicht. Dies führt zu Verunsicherung und Ängsten.

Der Bezirksverband Pfalz ist Träger des Biosphärenreservats Pfälzerwald und als Höherer Kommunalverband der kreisfreien Städte und Landkreise für die ganze Region Pfalz zuständig. Bereits Ende 2017 haben wir uns deshalb an die Landesregierung Rheinland-Pfalz mit der Bitte um bessere Aufklärung gewandt. Die Landesregierung verwies in einem Schreiben der Ministerin für Umwelt, Frau Ulrike Höfken, an die Zuständigkeit des Bundes und die an die Bundesregierung gerichtete Aufforderung, die Auswirkungen von Treibstoffablässen im Flugverkehr über dem Biosphärenreservat Pfälzerwald u.a. neu zu bewerten und eine bessere, transparente Information der Bevölkerung sicherzustellen. Geschehen ist hierzu bisher allerdings nur wenig.

Der Bezirksverband Pfalz versteht sich als Interessenvertretung der Menschen, die im Biosphärenreservat Pfälzerwald und in der Region Pfalz leben. Wir nehmen die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst und drängen darauf, dass die bisher nur unzureichend beantworteten Fragen nach möglichen gesundheitlichen Folgen bzw. Beeinträchtigungen für Natur und Umwelt durch Kerosinablässe glaubhaft und überzeugend beantwortet werden.

Der Bezirksverband Pfalz fordert deshalb die Landesregierung Rheinland-Pfalz und insbesondere die Bundesregierung auf:

- 1.) Die Deutsche Flugsicherung und die entsprechenden militärischen Stellen anzuweisen, über Kerosinablässe unverzüglich die Öffentlichkeit und die zuständigen Landesbehörden transparent und umfassend zu informieren. Entsprechende Ereignisse müssen zeitnah mit Angaben über Anlass, Umfang und räumliche Ausdehnung auf einer öffentlich zugänglichen Website dokumentiert werden.
- 2.) Kerosinablass nur dann zuzulassen, wenn der verantwortliche Flugzeugführer eine entsprechende Notfallerklärung abgibt und ausdrücklich erklärt, dass das Flugzeug ohne diese Maßnahme nicht sicher in der Luft bleiben bzw. nicht sicher landen kann. Die Mindestablasshöhe für Kerosin in diesen Fällen deutlich zu erhöhen.
- 3.) In geeigneter Form, wissenschaftlich zu untersuchen, welche möglichen Gesundheits- und Umweltrisiken durch das Ablassen von Kerosin bei unterschiedlichen Wetterlagen bestehen und über die Ergebnisse transparent öffentlich zu informieren.
- 4.) Darauf hinzuwirken, dass schnellstmöglichst technische Neuerungen entwickelt und eingesetzt werden, die das Ablassen von Kerosin unnötig machen.